

Büchertisch ; Briefkasten ; Anzeigen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstumm-Zeitung**

Band (Jahr): **16 (1922)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme
Mitteilungen des Vereins und seiner Sektionen

Wie schon früher gemeldet, ist Herr Benteli-Hännli, Kaufmann in Bern, als Zentralfassier an Stelle des Herrn Dr. Ffenschmid gewählt worden. Dies hat eine Aenderung des Postcheckkontos nötig gemacht; dasselbe lautet jetzt: III/270.

— Am 20. März war gutbesuchte Sitzung des Zentral-Vorstandes in Olten. Als wichtigere Geschäfte seien genannt: die Bildung zweier Kommissionen für einen Bibelauszug für Taubstumme und für das Studium der Lehrwerkstätten-Frage.

Briefkasten

M. K. in Gr. Ja, wir bitten um die alten Blätter. In der Schweiz ist der Titel „Pastor“ nicht gebräuchlich.

K. J. in D. Sie haben dann gewiß auch erfahren: Wie herzerquickend ist erfüllter Pflicht Gefühl! Im Froste macht es warm, und in der Hitze kühl. Gleich wie des Wachstums Trieb durch Knoten an

[dem Rohr,

So treibt aus Hemmungen des Sieges Kraft empor. Du hast ein gleich Gefühl nicht immer deiner Kräfte, Doch schaffen mußt du, was einmal ist dein Geschäfte, Wenn du bei deinem Werk nicht fühlst die frische Luft, Doch denke darum nicht, daß du nichts Rechtes tust. Vertrau' dem guten Geist auch in der schlechten Stunde, Der, ohne daß du's weißt, doch ist mit dir im Bunde.

B. S. in N. Herzlichen Dank für Brief und Heimgabe! Es braucht wirklich große Geschicklichkeit und Handfertigkeit, um Zauberkunststücke vorführen zu können. — Schon seit langem kommt wenig Thurgauisches in unser Blatt. Erleben die Taubstummen dort so wenig?

L. Sch. in S. Der Briefträger hatte Sie eben nicht zu Hause getroffen und hätte die Karte zum zweiten Mal bringen sollen. Es ist auch anderorts so gegangen.

M. W. in A. Ja, das ist ein trauriger Fall mit R. in A. und es ist schön, daß Sie Geld für die Witwe sammeln wollten. Es ist jedoch bereits gut für sie gesorgt worden, durch ihre Verwandten und durch zwei Fürsorgevereine.

Dr. P. Sch. in L. D; die strengen, deutschen Postgesetze! — Arbeiten Sie am Amman-Werk und wann kommt's heraus?

M. Bl. in B. Es werden keine arbeitslosen Ausländer in die Schweiz hineingelassen, weil wir selbst zu viele Arbeitslose haben.

Büchertisch

Verein für Verbreitung guter Schriften.

Im Hause des Wittwers von Ernst Zahn (Preis 50 Rp.). Der Bankier Karl Otto Schwyzer verliert mit jungen Jahren seine Gattin. Da beinahe gleichzeitig auch seine drei Kinder das Haus verlassen, fühlt er sich doppelt vereinsamt und er entschließt sich, in der Person der jungen Kontoristin Julia Fahr, die er in seinem Geschäft kennen gelernt hat, eine neue Lebensgefährtin heimzuführen. Allein er rechnet nicht mit den Gefühlen der Kinder, die sich seinem Vorhaben widersetzen, nicht mit den Empfindungen Julias, die in der Familie des Wittwers nicht als Eindringling betrachtet werden will. So scheidet der Plan. Allein, nach einiger Zeit sehen die Kinder das Unrecht ein, das sie dem Vater, den sie, wie die Mutter, über alles liebten, angetan haben. Die jüngere Tochter Grütli sucht die abgerissenen Fäden mit Julia wieder anzuknüpfen und nimmt diese in das Haus des Vaters auf, doch nicht als dessen künftige Gefährtin — denn inzwischen ist es spät geworden, der Wittwer ist erkrankt und dem Tode nahe, — wohl aber als Freundin und Trösterin für die letzten Tage.

Der Hudilumper — Besuch im Himmel von Joseph Reinhart (Preis 30 Rp.). „Der Hudilumper“ führt einen Emmentaler Bauern vor, der durch seine Neigung zu Gesang und Geselligkeit ein Trinker geworden ist und durch seine Fran, ein nüchternes und freundliches Weib, noch vollends in das unselige Laster hineingetrieben wird. Der edle Kern des verkommenen Menschen tritt an einem Volksfeste beim Gesang unschuldiger Kinder hervor, der auch das zum Teil selbstverschuldete Ende des charakterchwachen Mannes verkündet. — „Besuch im Himmel“ ist eine duftig kindergeschichte, die auch Erwachsene rühren wird. Zwei kleine Mädchen suchen ihre verstorbene Großmutter, die ihnen das Jenseits mit sehr irdischen Farben ausgemalt hat, im Himmel, den sie beim strahlenden Sonnenuntergang auf einer Zursafahrt gefunden zu haben glauben; die Kinder werden aber vom Tale aus gesehen und von ihren Eltern dem drohenden Tod des Errierens entrißen.

„Die Schweizerfamilie“

Verlag: Ed. Schänbli, Bahnhofquai 9, Zürich enthält immer schöne und interessante Bilder. Auch der Text ist immer reichhaltig, belehrend und unterhaltend und bietet mit feinem im Wechsel erscheinenden Gratisbeilagen: „Das praktische Hausmütterchen“ mit „Mode“, „Für die Jugend“, „Unsere Handarbeiten“ viel Anregung. Wir empfehlen das mit Recht sehr beliebte Blatt bestens zum Abonnement. Preis pro Halbjahr Fr. 7. —; pro Nummer 35 Rp. Probenummer gratis.

Im April ist

kein Monatsvortrag

wegen den Schulferien.

Anzeigen

Wer kann uns Nr. 5 vom Jahrgang 1921 der Taubstummen-Zeitung geben? (Das letzte Mal war die Jahreszahl falsch geschrieben.) Eugen Sutermeister.

Noch einmal sei darauf aufmerksam gemacht, daß das **Coiffeurgeschäft Arnold Beyeler** sich nicht mehr am Zwiebeln-gäßchen befindet, sondern **Meßgergasse 68**

Bibliographie des schweizerischen Taubstummenwesens.

Von Eugen Sutermeister. (Fortsetzung.)

Wie die aargauische Taubstummenanstalt Liebenfels bei Baden entstanden ist. Mit Ansicht. „S. T.-Z.“, 1908, S. 136—138.
 Taubstummenanstalt Liebenfels in Baden. (Geschichtlicher Rückblick.) „Badener Tagbl.“, 1909, 24. Juni.
 Wird erwähnt: „Pädagog. Monatschr.“, 1860, S. 124. „Organ“, 1863, S. 134—135. „Ztg. f. Gemeinnütz. u. Armen-erziehung“, 10. März, 1884, S. 4; 1890, Nr. 18, S. 3; 1891, Nr. 24, S. 3; 1893, S. 46—47. „Badener Tagblatt“, 18. Juni 1909. Wild. „Veranstaltungen zc.“, 1910, S. 10. Eichler, A. „Erzieh. u. Unt. zc.“, S. 10.
 S. a. Burdhardt. — S. B. d. aarg. Erziehungs-direktion. — Groth. — Ghr. — Sutermeister, Landesausstellung 1914. — T.-Fürsorge, Kt. Aargau, Aften. — Wernly. — C. Zischoffe.

3. Bremgarten

(Anney der dortigen Anstalt „St. Joseph“ für schwachsin-nige Kinder).

Jahresberichte von 1889 an.
 Wie die Anstalt für schwachsin-nige (auch taubstumme. Kinder „St. Joseph“ in Bremgarten entstanden ist) Mit 1 Ansicht. „S. T.-Z.“, 1908, S. 163—165.
 Die T.-A. Bremgarten wird erwähnt: „Pädagog. Blätter“, 1908. — Auch Sonderabdr. Eichler, A. „Erzieh. u. Unt. zc.“, S. 11.
 S. a. Sutermeister, Landesausstellung 1914. — T.-Fürsorge Kt. Aargau, Aften. — Zollinger.

4. Zofingen.

Jahresberichte von 1839 bis 1907. (36 Berichte.)
 Aufnahmebedingungen. — 1 S.
 Die Taubstummenanstalt in Zofingen. Prospekt m. 1 Ansicht u. Aufnahmebedingungen. — 4 S.

Lehrplan.

Zofingen, Ringier. — 14 S.
 Ill. Prospekt. — 1 S.
 Statuten. Im 1. S.-B. der Anstalt 1837—1842.
 Entstehung der Anstalt und ihr Fortbestand bis zur Uebernahme derselben durch die Kultur-gesellschaft im April 1839. — Bericht von ihrem ersten Entstehen bis zur Jahresprüfung 1843. Zofingen, F. R. Ringier, 1843.
 Öffentl. Prüfung am 2. Juli 1856 u. Rechnungsaus-zug 1855. „Zofinger Volksblatt“, 25. Okt. 1856.
 Die Taubstummenanstalt in Zofingen. „Schw. Volks- u. Schulblatt“, 1855, S. 452—453.
 Bericht, Juli 1864—Okt. 1865. Mskr. Statuten vom 2. Juli 1868, 11. März 1883, 13. Dez. 1896.
 Rechnungen, 1869—1900. Rechnungsberichte der Kultur-gesellsch. d. Bez. Zofingen, 1870—1901.
 Eröffnungsfeier des Neubaus der hiesigen Taubstummen-anstalt. „Zofinger Tagbl.“, 19. Aug. 1871.
 Arbeitsverein für Taubstumme in Zofingen. Gegr. 1871. Statuten vom Aug. 1882. — 3 S. S.-B., durchsch. 4 S. Berichte a. d. Regierungsrat z. Erlangung e. Staatsbeitrages. Wird erwähnt: „Ztg. f. Gemeinnütz. u. Armen-erziehung“, 1891, Nr. 35, S. 4.
 Statuten für den Arbeitsverein für Taubstumme. — 3 S. (ohne Datum, aber wohl älter als die von 1882).
 Bericht über den fünfzigjährigen Bestand der Taubstummen-anstalt Zofingen. Veröffentlicht durch d. Direktion. (Selbsterweise ohne Datum, aber jedenfalls die Jahre 1839—1889 umfassend.) Zofingen, Ringier. — 22 S.
 Die fünfzigjährige Jubelfeier der Taubstummen-Anstalt Zofingen. 27. Okt. 1889. „Zofinger Tagespost“, 29. Okt. 1889 u. 14. Jan. 1891.
 Wie die Taubstummenanstalt in Zofingen entstanden ist und wie sie angehört hat. Mit 1 Ansicht. „S. T.-Z.“, 1908, S. 54—57, 63—65.
 Kurze Berichte in den S.-B. d. Kultur-gesellsch. d. Bez. Zofingen.
 Wird erwähnt: „Schweizer Vote“, 1839, S. 466; 1842, S. 353; 1843, S. 76, 80. „Allg. schw. Schulblätter“, 1840, S. 85. „Protokoll d. Gesellsch. f. vaterländ. Kultur i. Kt. Aargau“, 11. Okt. 1843, S. 12—13; 16. Okt. 1845, S. 22; 6. Okt. 1846, S. 7—8; 22. Sept. 1847, S. 15; 20. Sept. 1848, S. 18. „Organ“, 1863, S. 107—109; 1864, S. 61; 1865, S. 175. „Zofinger Volksblatt“, 19. Aug. 1871 u. 28. Mai 1872. „S. Z. f. G.“, 1874, S. 203. „Bl. f. d. christl. Schule“, 1883, S. 95—96. „Ztg. f. Gemeinnütz. u. Armen-erziehung“, 1890, Nr. 14, S. 3; 1891, Nr. 1, S. 2. „Zofinger Tagespost“, 29. Okt. 1889 u. 14. Jan. 1891. „General-Bericht üb. d. Tätigkeit d. Kultur-gesellsch. d. Bez. Zofingen u. ihrer Filialen i. d. Periode 1887—1901“, S. 11—14. Auch regelmäÙig i. d. andern „Rechnungsberichten“ derselben Gesellsch. Eichler, A. „Erzieh. u. Unt. zc.“, S. 20.